

Neue griechische Zikadenarten der Fam. Cixiidae, Issidae und Cicadellidae (Homoptera, Auchenorrhyncha)

JIRÍ DLABOLA

Entomologische Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums, Praha-Kunratice.

Als eine Fortsetzung der Studien der ostmediterranen Zikadenfauna wird hier eine Beschreibung von einigen südgriechischen Arten veröffentlicht, die mir im unbestimmten Material gefällig von W. H. Gravesteyn (Amsterdam) zugeschickt wurden. Es zeigt sich, dass es sich um relativ lokal verbreitete Arten handelt, die von den Nachbargebieten bisher noch unbekannt sind.

Zur besseren Kenntnis der griechischen Faunistik werden hier auch einige Erstfunde beigefügt, weil dieses Gebiet noch nicht zikadologisch in gründlicher und umfassender Form behandelt wurde.

Taxonomischer Teil

Pentastira rhodosica sp. n.

Abb. 1-7

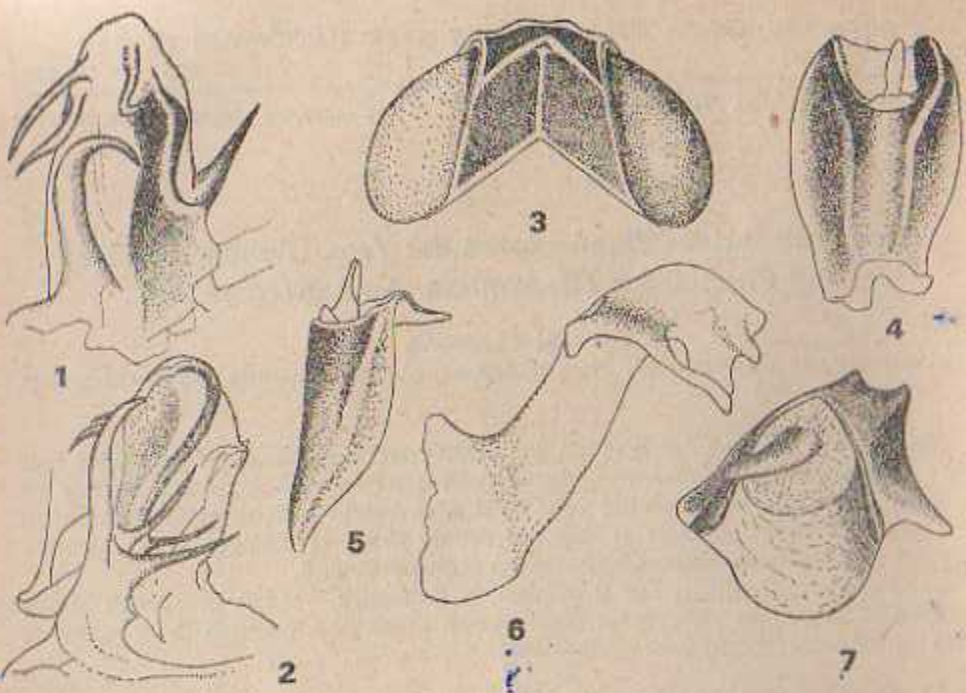
Gesamtlänge ♂ 6,95-8,1 mm. Robuste, ockerbraune Cixiide mit glasigen Vorderflügeln, die stark an *P. interjecta* Linnavuori erinnert.

Vorderkörper schwarzbraun mit ockergelben Tegulae und Kielen auf dem Kopfe und Pronotum, mit ockerbraunen Längskielen auf dem Mesonotum.

Scheitel länglich, im ganzen etwa so lang wie hinten im Nacken breit, etwa $1\frac{1}{3}$, so breit wie in der Mitte lang, Kopfgipfel mit Scheitelgrübchen und auf dem Querkiel mit dem Mittelkiel zusammenfließend. Gesicht mit scharfen Seitenkielen und deutlichem Mittelkiel.

Vorderflügel glasig, etwas milchig, hell durchscheinend, mit gelber Nervatur und schwach gekörnelten Basen der gelben Pilosität der Längsnerven. Costa am Aussenrand breit gelb, auf der Innenseite braun, dunkler gestrichen, Pterostigma braun. Unterseite und Beine gelb und braun gezeichnet.

♂ Afterröhre relativ flach, von oben gesehen apikal abgestutzt, mit runden Ventrallappen, zur Seite gerundet, auf den Seitenrändern in Dorsalansicht breit bogig gerundet. Aedoeagus in Dorsalansicht kompakt mit rechtem kurzem spitzigem Dorn etwa in seiner Mitte, mit bogigem klauenartigem Seitenauswuchs an der linken Seite, 3 apikalen rücklaufenden schwächeren Dornen. Stylus breit, apikal bogig gerundet und verbreitert, an dem verbreiterten abgestutzten Rand fast in der Mitte zipfelig verlängert, auf der Innenwand mit einem rücklaufenden Lappen, der breit ausgespreizt gespalten ist und der nach hinten zielende Ast die verbreiterte Platte der Apikalpartie überragt.



Pentastira rhodosica sp. n. — 1: Aedeagus von hinten, 2: Aedeagus von der Seite, 3: Kopf von oben, 4: Afterröhre von oben, 5: Afterröhre von der Seite, 6: Stylus, 7: Afterröhre von hinten.

Verbreitung: Griechenland (Rhodos), endemisch.

Untersuchtes Material: Griechenland, Rhodos, Ländos, Marmari, 8. IV. 70, leg. A. C. und W. N. Ellis, Holotypus ♂ und 2 Paratypen ♂ auf der gleichen Lokalität, 17.–19. IV. 70, leg. A. C. und W. N. Ellis, in der Sammlung des Museums in Amsterdam.

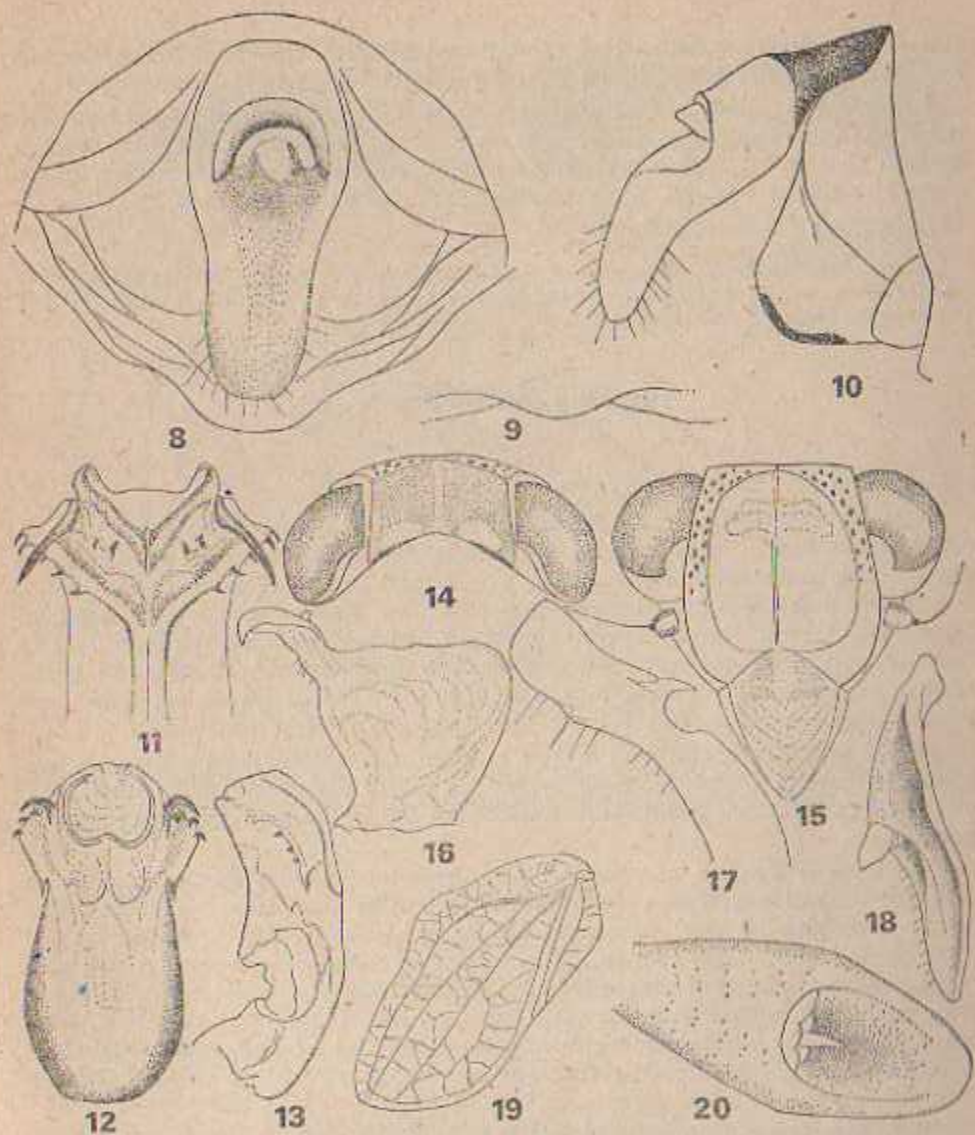
Hysteropterum lesbicum sp. n.

Abb. 8–20

Gesamtlänge ♂ 6–6,7 mm, ♀ 6,9 mm.

Diese neue Art erinnert stark an eine robuste *Issus*-Art, ist ganzflächig einfarbig, strohgelb gefärbt. Das Costalrand der Vorderflügel ist schmal umgeschlagen.

Kopf nicht viel den Augen-Vorderrand überragend, am Frontalrand quer geradlinig abgestutzt, aber der Vorderrand der Scheitel vorn breitwinkelig, nach hinten verlaufend. Kiele des Frontoclypeus in der Mitte oben zusammenfließend, Seitenkiele geschärft. Zwischenkiele in ovaler Form, deutlich ausgeprägt und besonders oben geschärft austretend. Zwischenräume spärlich punktiert, besonders in der oberen Hälfte deutlich heraustretend. Der Mittelkiel auch deutlich entwickelt; alle Kiele gelb wie die Körpergrundfarbe gefärbt. Clypellus etwas ocker, mit schiefen, gelben und z. T. zusammenfließenden Streifen, im oberen Teil mit dem Mittelkiel, der auf dem Frontoclypeus fortsetzt.



Hysteropterum lesbicum sp. n. — 8: Genitalblock beim ♀ von hinten, 9: mittlere Sternalpartie von unten, 10: Genitalblock beim ♂ von der Seite, 11: Aedeagus von unten, 12: Aedeagus von hinten, 13: Aedeagus von der Seite, 14: Kopf von oben, 15: Gesicht, 16: Stylus, 17: Stylus-Apex, 18: Afterröhre von der Seite, beim ♂, 19: Vorderflügel, 20: Afterröhre von oben, beim ♂.

Scheitel so lang wie das Pronotum in der Mitte, etwas länger als die halbe Nackenbreite. Frontoclypeus nicht viel aufgetrieben, fast flach.

Vorderflügel länglich, im Basaldrittel am breitesten, mit starker Nervatur,

einfarbig strohgelb, apikal schief verengt und gebogen, schwärzlich angerauchte, normal entwickelte Hinterflügel von den Vorderflügeln lang überdeckt.

♂ Aedoeagus robust, fast gerade emporsteigend, mit apikalem rundlichem Orifizium, je mit langen klauenförmigen Ausläufern und seitlicher Leiste, die beiderseits bedornt ist. Stylus dreieckig muschelförmig mit langem Fortsatz. Afterröhre beiderseits verengt, ohne Ventralzipfel, flach, relativ klein.

Verbreitung: S-Griechenland.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂ Paratypen ♂ und ♀: Lesvos, Vigla, 6 km WNW von Ludissa, auf *Quercus macroleptis*, 5. XI. 73, leg. A. C. und W. N. Ellis, in coll. Gravestijn, Museum Amsterdam.

Allygidius anatomarius sp. n.

Abb. 21-26

Gesamtlänge ♂ 7,8 mm, ♀ 8,7 mm.

Habituell und nach der Zeichnung zwischen *A. atomarius* Fabricius und *A. commutatus* Scott. Diese robuste Cicadellide hat die Grundfarbe gelblichgrau, dicht braun gesprenkelt, Scheitel am Vorderrand mit einer in der Mitte abgebrochenen dichter marmorierten Querbinde, im Nacken beiderseits gelblich, ohne Sprenkelung. Pronotum am Vorderteil bleicher, die hinteren zwei Drittel dunkler, mit längsgeordneter schwarzbrauner Sprenkelung. Mesonotum ganzflächig gesprenkelt, mit einer Querbinde und die Vorderflügel mit deutlicher Schwärzung am Innenrand, sonst regelmässig ganzflächig gesprenkelt.

Gesicht mit Schwarzfärbung z. Teil, in Form der Querlinien im Clypeus und Längsstreifen im Clypellus, sonst gelb und Körperunterseite und Beine gelb, einige Sternite z. Teil geschwärzt. Bedornung der Beine gelb und Dornbasen geschwärzt.

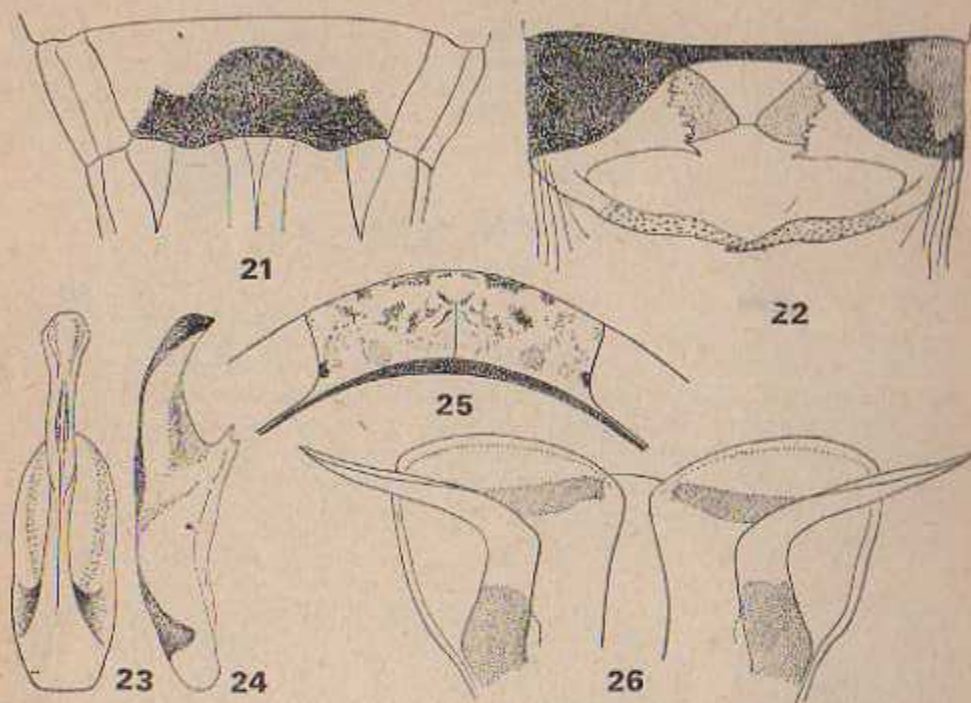
♂ Aedoeagus länglich mit langer Basis, freie auslaufende Partie kürzer, nur schwach ventral zugebogen, dorsal apikal mit dem Orifizium. Im Unterschied zu *A. atomarius* ist der Aedoeagus länger, schlanker, freie Apikalpartie nur etwa $\frac{1}{3}$ der Basalpartie messend. Genitalplatten mehr querabgestutzt (bei *atomarius* mehr rundlich) Stylus spitzig im rechten Winkel auslaufend (bei *atomarius* geradlinig, apikal stumpf). Ausläufer an der Innenwand des Pygophors bei der neuen Art wie bei *atomarius*, spitzig, unter der Afterröhre quer gekreuzt zielend, jedoch bei der neuen Art nur etwa zur Mitte reichend, nur die Spitzen sich berührend.

♀ VII. Sternit am Hinterrande mit 3 Bogen und einer geschwärzten Stelle, seitlich eckig, nicht zipfelig verlaufend wie bei *atomarius* Fabr.

Die Art erinnert nach der Zeichnung der Oberseite stark an *A. atomarius*, aber die Merkmale am Abdomen in beiden Geschlechtern unterscheiden diese Art klar von allen europäischen Arten der Gattung.

Verbreitung: Griechenland (Makedonien), scheint lokal endemisch zu sein.

Untersuchtes Material: Griechenland, Makedonien, Kozani, 3. VII. 75, Holotypus ♂ Paratypen 1 ♂ 1 ♀ leg. J. P. Duffels, in der Sammlung des Museums in Amsterdam, coll. Gravestijn.



Allygidius anatomarius sp. n. — 21: VII. Sternit beim ♂, 22: Genitalblock von oben, beim ♂, 23: Aedoeagus von hinten, 24: Aedoeagus von der Seite, 25: Kopf von oben, 26: Genitalplatten mit Styli.

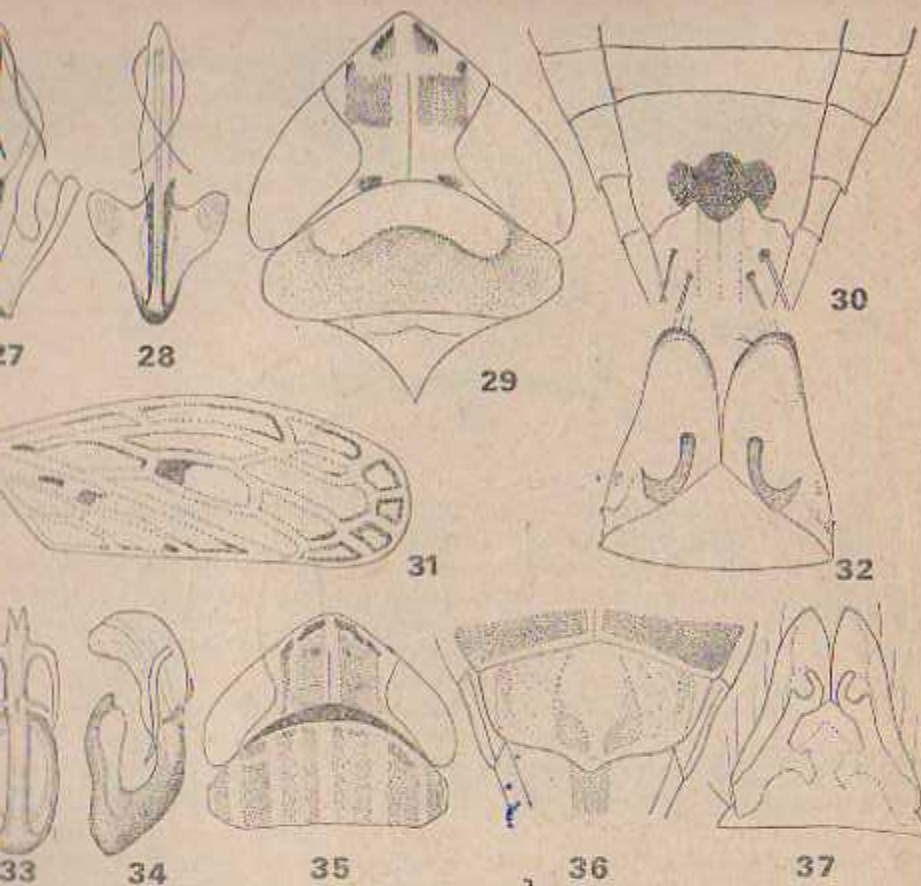
Adarrus ellisi sp. n.

Abb. 27-32

Gesamtlänge ♂ 2,4 mm, ♀ 2,7 mm. Grundfarbe gräulich gelb, mit wenigen Flecken auf der Oberseite des Körpers und auf den Vordelflügelzellen.

Kopf dreieckig, etwas spitzwinkelig ausgezogen, Scheitel länger als zwischen den Augen breit, mit 3 Paaren schwacher Flecken der unregelmässiger Ausrundung: Vorderflecke auf der Kopfspitze dreieckig, Mittelflecke nahe zum Vorderrand und den Ozellen liegend, Hinterflecke im Nacken beim Pronotum, Pronotum ohne Längsstreifen, nur schattig verdunkelt an den Seiten und im Hinterteil. Mesonotum ohne Dreiecke. Vorderflügel etwas kürzer als das Abdomen, apikal gerundet, wie die Körperoberseite gefärbt, mit einigen schwarzbraunen Flecken nahe zur Basis und in der Mitte, die Begrenzung der Apikalzellen und einiger anderer Zellen am Costalrand und auf der Fläche mehr oder weniger braun punktiert.

Die Art steht der Färbung nach *A. reductus* Melichar nahe, aber die ♂ Kopulationsorgane zeigen einen deutlichen Unterschied besonders nach den erhabenen Leisten an der basalen Hälfte des Stieles, welche bei der erwähnten Art fehlen.



Arocephalus lakonicus sp. n. — 27: Aedeagus von der Seite, 28: Aedeagus von hinten, 29: Vorderkörper von oben, 30: Sternalpartie des ♀ Abdomen, 31: Vorderflügel, 32: Genitalplatten mit Styl. — *Arocephalus lakonicus* sp. n. — 33: Aedeagus von hinten, 34: Aedeagus von der Seite, 35: Vorderkörper von oben, 36: VII. Sternit beim ♀, 37: Genitalplatten mit Styl.

♂ Aedeagus schlank, dorsoventral lamellenartig plattgedrückt, mit subapikalen quer subapikal gekreuzten schlanken rücklaufenden Ästen. Stylus einfach bogig fingerartig, apikal abgerundet.

♀ Abdomenspitze unbedeckt, Vorderflügel reichen nur zur Mitte des letzten tergits, Abdomen lang bedornt. VII. Sternit lang, am Rande in der Mitte weit geschwärtzt, zur Seite abgekürzt, seitlich wieder länger und wellig, sodass zusammen 5 bogige Ausrandungen entstehen.

Chorologie: S-Griechenland.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 2 ♂ 2 ♀; Peloponnisos, Lakonia, 300 m, 19. X. 76, leg. A. C. und W. N. Ellis. Weitere Paratypen 11 ♂ 17 ♀; Peloponnisos, Paros, 2 km südöstlich von Mistras, 350–500 m, 30. X. 76; Anavriti,

350–930 m, 7. XI. 76; Langada, 5 km südöstlich von Artemisia, 1040–1140 m, 8. XI. 76, leg. A. C. und W. N. Ellis. Typenmaterial in coll. Gravestein, Mus. Amsterdam aufbewahrt.

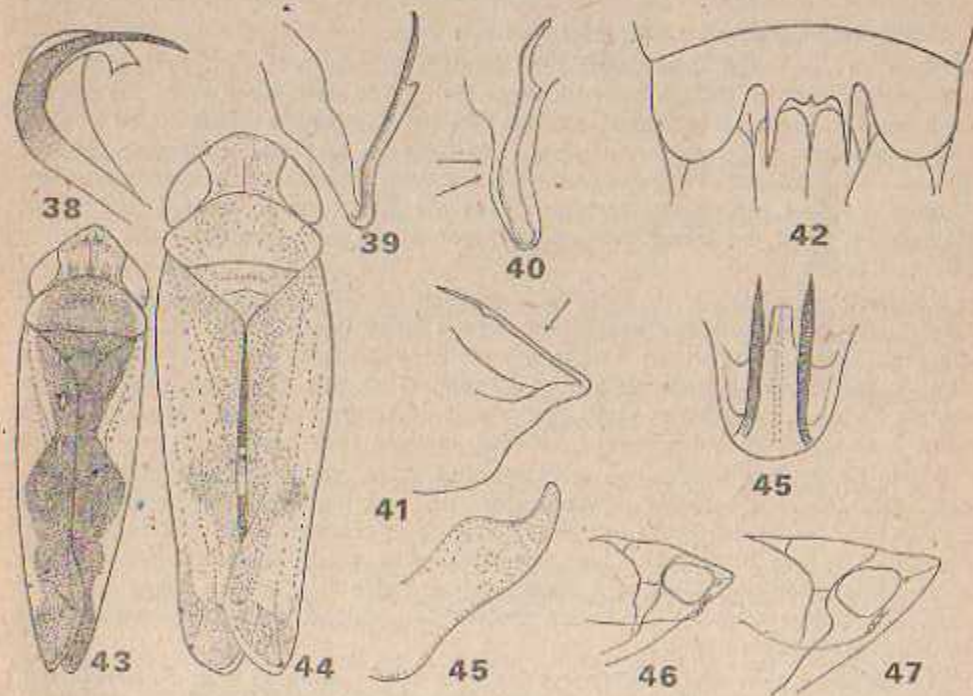
Die Art wird nach dem Entdecker W. N. Ellis, der interessantes Zikadenmaterial von Griechenland gesammelt hat, benannt.

Arocephalus lakonicus sp. n.

Abb. 33–37

Gesamtlänge ♂ 3,8 mm, ♀ 4 mm.

Grundfarbe wie bei *A. longiceps* Fieber, grau und gelblich, stellenweise mit bräunlichen Längsstreifen auf dem Vorderkörper und mit bräunlicher Umrahmung der Zellen. Von den verwandten paläarktischen Arten nicht immer leicht habituell, aber leichter nach den ♂ Kopulationsorgane oder nach dem VII. Sternit zu erkennen. Kopf dreieckig, am Vorderrand nicht spitzig auslaufend, breitwinkelig, etwas länger als die halbe Nackenbreite zwischen den Augen, kürzer als die Pronotumlänge. Kopf am Vorderrand mit schwarzbraunen Flecken und bräunlichen Längsstreifen.



Platymetopus wilhelmwagneri sp. n. — 38: Aedeagus von der Seite, 39: Bedornung am Pygophor von der Seite, 40: Bedornung des Pygophors von hinten, 41: Bedornung des Pygophors in der Richtung A betrachtet, 42: VII. Sternit beim ♀, 43: Habitus beim ♂, 44: Habitus beim ♀, 45: Stylus, 46: Aedeagus von hinten, 47: Vorderkörper beim ♀ von der Seite.

♂ Aedoeagus ähnlich wie bei *A. longiceps*, aber sein Profil in Seitenansicht abweichend: es ist viel breiter, seitlich plattgedrückt, bogig apikal gerandet, zur Basis gebogen, lang, in der Mitte der verbreiterten apikalen Hälfte nahe zum Dorsalrand mit langen bogigen, herab und zurücklaufenden langen und dicken Ästen und suprabasal in der Mitte der ganzen Stiellänge mit schwächeren paarigen Dornen, die etwa zum lamellosen Stiel bogig zugeklappt sind. Apikalpartie des Aedoeagus rinnenförmig, apikal V-artig abgekürzt. Stylus apikal kurz bogig fingerförmig gebogen.

♀ VII. Sternit mit einer stumpfen, zipfeligen Verlängerung in der Mitte, seitlich geschwärtzt, hinten zweimal breiter als in der Mitte lang.

Chorologie: S-Griechenland.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Paratypen 1 ♂ 5 ♀: Peloponnisos, Lakonia, Mistras, 400 m, 19. X. 1976, leg. A. C. und W. N. Ellis. Weitere Paratypen 3 ♂ 8 ♀: Anavriti, 850–930 m, 7. XI. 76; Messinia, Langada, 12 km westlich von Sparti, 850–950 m, 24. X. 76, leg. A. C. und W. N. Ellis. Typenbelege in coll. Gravestein, Museum Amsterdam aufbewahrt.

Platymetopius wilhemwagneri sp. n.

Abb. 38–47

Gesamtlänge ♂ 4,2–4,6 mm, ♀ 5,1–5,4 mm.

Diese Art ist im ♂ Geschlecht sehr ähnlich gefärbt wie *Platymetopius henribauti* Diabola, ist jedoch etwas kleiner. Ich zähle dazu aber auch die anders gefärbten ♀♀ Exemplare, die zusammen mit ♂♂ gesammelt wurden und höchstwahrscheinlich zu dieser Art gehören. Die Gründe dazu sind folgende: gleicher Biotop und ähnliches Zeichnungsmuster auf dem Oberkörper und den Vorderflügeln, sie sind jedoch viel bleicher; auch die Kopfform in Seitenansicht zeigt tiefe Ähnlichkeit, ist leicht konvex oder geradlinig, nicht konkav, wie bei den anderen Arten.

♂ Grundfarbe dottergelb, Scheitel bräunlich schwächer gesprenkelt und Pronotum mit Ausnahme der äussersten gelben Seite kastanienbraun, Mesonotum gänzlich braun mit gelben Punkten und Innenhälften der Vorderflügel mit ähnlich gefärbtem kastanienbraunem Längsstreifen, mit äusserem Seitenrand in zie-zac Form. An der Innen- und Apikalnaht hat dieser dunkle Längsstreifen je etwa 8 glasige, rundliche Stellen, Körper, Gesicht und Beine gelb.

♀ Die Exemplare von robuster Form und breit, vorn ist der Scheitel mehr gerundet. Ganze Oberseite sowie Unterseite und Vorderflügel blassgelb, der zie-zac Streifen in der Mitte nur sehr schwach angedeutet, fast unsichtbar, aber die Ecken in der Flügelmitte immer nachweisbar, auch am Rande beim Mesonotum auch dunkler. Glasige Stellen auch entwickelt, ziemlich gross und auf dem Flügelapex schwach bräunlich gesprenkelt, mit glasigen Stellen proximal in den Apikalzellen liegend.

♂ Aedoeagus von sehr ähnlicher Form wie bei *P. undatus* oder *P. henribauti*, aber mit einer sehr breiter Lamelle, die in Seitenansicht sichtbar ist. Die mittlere Partie ist apikal quer abgestutzt. Styli sehr kurz, relativ breit, apikal stumpf. Dorn der Innenseite des Pygophors lang, hinten von der Basis stark bogig emporsteigend, bandförmig, diese Leiste fast gleichbreit, ohne weitere und deutlichere Verbreiterungen, subapikal schlank verengt und etwas gebogen.

♀ VII. Sternit beiderseits gerundet zur Mitte verengt, die mittlere Partie lang spitzig dornartig auslaufend und in der Mitte. Im Vergleich zu *P. henribauti* sind beide spitzige Dornen fast parallel verlaufend, nicht distal konvergent.

Verbreitung: S-Griechenland.

Untersuchtes Material: Holotypus ♂, Peloponnesos, Goynari, 11. VI. 74, leg. Horák. Weitere 2 ♂ 4 ♀ von der gleichen Lokalität, Holotypus (Nr. 19459) und Paratypen in der Sammlung der entomologischen Abteilung des Naturwissenschaftlichen Museums Praha aufbewahrt. Paratypus ♂: Peloponnesos, Lakonia, Parori, 2 km südöstlich von Mistras, 350–500 m, 30. X. 76, leg. A. C. und W. N. Ellis. in der Sammlung Gravestein im Museum Amsterdam.

Diese neue Art wurde nach dem unlängst verstorbenen Homopterologen Dr. W. Wagner (Hamburg) benannt, der grosse und dauernde Verdienste in der europäischen Zikadenforschung hat.

Faunistischer Teil

Im folgenden faunistischen Teil füge ich einige Erstfunde von Zikadenarten aus Griechenland bzw. von den südeuropäischen Nachbarländern an. Es handelt sich meistens um Entdeckungen, die zoogeographisch interessant sind oder wo der Fund das Verbreitungsareal wesentlich erweitert oder ergänzt.

Youngiada loewi (Lethierry, 1884) – Chorologie: Süd-Europa, auf Quercus, wahrscheinlich ein mediterranes Faunenelement. Erster Beleg von Griechenland.

Untersuchtes Material: Peloponnisos, Lakonia, Anavriti, 850–930 m, 7. XI. 76, 1 Ex. leg. A. C. und W. N. Ellis, coll. Gravestein, Museum Amsterdam.

Zyginidia ribauti Dworakowska, 1970 – Chorologie: Dalmatien, beschränktes arboreal mediterranes Faunenelement. Erster Beleg von Italien.

Untersuchtes Material: Sizilien, 15. V. und 4. IX. 76, 1 ♂ 1 ♀ leg. A. Servadei, coll. Servadei, Padova.

Balclutha saltuella (Kirschbaum, 1868). – Chorologie: Polykontinentaler Verbreitungstypus, in Europa zeigt ein pontomediterraner Verbreitungscharakter. Erster Beleg von Griechenland.

Untersuchtes Material: Peloponnisos, Lakonia, Karavas, 5 km nordwestlich von Sparti, 300 m, 10. X. 76, 2 Ex. leg. A. C. und W. N. Ellis, coll. Gravestein, Museum Amsterdam.

Mocydiopsis longicauda Remane, 1961 – Chorologie: Arboreal pontomediterranes Faunenelement, von Griechenland früher noch nicht bekannt, es ist in südöstlicher Richtung der entfernteste Fund.

Untersuchtes Material: Peloponnisos, Lakonia, Parori, 2 km südöstlich von Mistras, 350–500 m, 30. X. 76, 1 ♂ leg. A. C. und W. N. Ellis, coll. Gravestein, Museum Amsterdam.

Mocydiopsis monticola Remane, 1961 – Chorologie: Bisher nur von Irak beschrieben, sonst die weitere Verbreitung unbekannt, zoogeographisch noch unklar. Erster Beleg von Jugoslawien.

Untersuchtes Material: Jugoslawien, Zaostrog, 15. IX. 76, 20 Ex. leg. Diabola.

Ebarrius cognatus (Fieber, 1869) – Chorologie: Breit aktiv arboreal pontomediterranes Faunenelement. Erster Beleg von Griechenland.

Untersuchtes Material: Peloponnisos, Lakonia, Anavriti, 850–930 m, 7. XI. 76, 1 ♀ leg. A. C. und W. N. Ellis, coll. Gravestein, Museum Amsterdam.